

# Wunder Mund

## durch Krebstherapie

Für zu viele Menschen bedeutet eine Chemo- oder Strahlentherapie gleichzeitig eine orale Mukositis. Hier finden Sie alles, was Sie vor Beginn der Krebstherapie wissen sollten:

### Orale Mukositis

#### Was ist eine orale Mukositis?

Eine orale Mukositis ist eine Nebenwirkung der Krebstherapie und kennzeichnet sich durch einen geröteten, geschwollenen und mit Entzündungen belegten Mund. Auch die Zunge kann betroffen sein.

- Das Hauptmerkmal der oralen Mukositis ist Schmerz. Die Schmerzen können so stark sein, dass sie Essen, Trinken und sogar Sprechen deutlich erschweren.
- Es gibt 4 Stadien der oralen Mukositis. Stadium 1 und 2 sind bereits schmerzhaft und zeichnen sich durch Wundsein und beginnende Geschwüre aus. In Stadium 3 und 4 wird die orale Mukositis schwerwiegender. In Stadium 3 kann der Betroffene keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen, sondern nur noch flüssige Kost. In Stadium 4 ist in der Regel gar keine Nahrungsaufnahme mehr möglich, die Patienten benötigen zusätzliche Hilfe, um ausreichend mit Nährstoffen versorgt zu werden<sup>1</sup>.
- Viele Menschen entwickeln eine orale Mukositis Stadium 1 und 2 infolge einer Krebsbehandlung, die Stadien 3 und 4 sind seltener.
- Manchmal wird die orale Mukositis von Ärzten oder Pflegepersonal auch Stomatitis genannt.

#### Wodurch wird die orale Mukositis verursacht?

##### Chemo- und Strahlentherapie

- Chemo- und Strahlentherapie hemmen das Wachstum neuer Krebszellen, indem die bereits vorhandenen, sich schnell teilenden Krebszellen abgetötet werden.
- Die gesunden Zellen im Mund teilen sich sehr schnell und ersetzen die Oberflächenzellen durch neue Zellen. Die Krebstherapie tötet jedoch auch diese sich teilenden Zellen. Das bedeutet, dass die Oberflächenzellen nicht ersetzt werden und es dadurch zur Bildung von Geschwüren kommt.
- Die Kombination aus Chemo- und Strahlentherapie erhöht das Risiko für das Auftreten akuter oraler Mukositis<sup>2</sup>. Die Symptome der oralen Mukositis tendieren auch dazu, schwerer zu werden, je länger die Strahlungsbehandlung dauert<sup>3</sup>.
- Die Drüsen, die den Speichel produzieren werden ebenfalls geschädigt, sodass der Mund trocken wird und eine Verletzung durch trockene Nahrung wahrscheinlicher wird.

## Orale Mukositis

### Wodurch wird die orale Mukositis verursacht? (Fortsetzung)

- Es gibt verschiedene Chemotherapeutika, von denen bekannt ist, dass sie zu oraler Mukositis führen. Einige dieser Behandlungen sind nachfolgend aufgeführt:<sup>4</sup>
  - 5-Fluorouracil
  - Methotrexat
  - Doxorubicin
  - Etoposid
  - Melphalan
  - Cytosinarabinosid
  - Cyclophosphamid
- Alle Bestrahlungen im Mund und in seiner Umgebung können orale Mukositis verursachen.

### Wer bekommt eine orale Mukositis?

Für die meisten Menschen, die eine Chemo- oder Strahlentherapie erhalten, besteht ein Risiko. Fast alle Patienten, die eine Kopf-Hals-Bestrahlung oder eine hämatopoetische Stammzellentransplantation (HSZT), manchmal auch Knochenmarkstransplantation (KMT) genannt, erhalten, bekommen eine orale Mukositis (OM).

- Die Wahrscheinlichkeit, eine orale Mukositis zu entwickeln, hängt von der individuellen Situation, dem Lebensstil und der medizinischen Vergangenheit der betroffenen Person ab.

Zu den speziellen Risikogruppen gehören:

- junge und ältere Patienten
- Patienten, die bereits früher Gesundheitsprobleme im Mund hatten oder an oraler Mukositis litten
- Patienten mit schlechter Mundhygiene während der Behandlung
- Raucher
- Menschen, die regelmäßig Alkohol konsumieren
- Diabetiker
- Patienten, die mit bestimmten Chemotherapeutika behandelt werden (siehe oben)

### Wie lange dauert eine orale Mukositis?

Bei Chemotherapie:

- Normalerweise bemerkt man 5 bis 8 Tage nach Beginn der Chemotherapie die ersten Symptome. Die Symptome können zwischen 7 und 14 Tagen dauern, bevor die Heilung beginnt.
- Mit jedem Chemotherapiezyklus nimmt das Risiko für das Auftreten einer oralen Mukositis zu und der Schweregrad der Erkrankung steigt häufig an.<sup>3</sup>
- Bei einigen Patienten können die Symptome auch länger andauern.

Bei Strahlentherapie:

- Bei einer Strahlentherapie entwickelt sich die orale Mukositis erst später (nach 2 Wochen) und die Heilung beginnt erst mit dem Ende der Behandlung. Darum können die Symptome der oralen Mukositis bei Strahlentherapie bis zu 8 Wochen anhalten.

## Orale Mukositis

### Was sind die Folgen einer oralen Mukositis?

#### Schmerz

- Schmerz kann Essen und Trinken sehr erschweren, gerade wenn der Patient Nährstoffe braucht, um die aggressive Krebsbehandlung zu bewältigen.

#### Infektionen

- Die Wunden und Geschwüre im Mund stellen ein ernsthaftes Infektionsrisiko dar. Falls es zu einer Infektion kommt, kann sich diese auf das Blut ausbreiten. Dies wird dann Blutvergiftung oder Sepsis genannt.
- Patienten, die eine Knochenmarktransplantation erhielten, sind gefährdeter für Infektionen und Sepsis, da die Behandlung dazu führt, dass der Körper anfälliger für Infektionen ist.

#### Geschmacksverlust

- Wenn die Zunge bei der Bestrahlung betroffen ist, können die Geschmacksknospen auf der Zungenoberfläche beschädigt werden. Einige Patienten verlieren während der Bestrahlung sogar jegliches Geschmacksempfinden
- Die Geschmacksknospen beginnen normalerweise innerhalb von 4 Monaten nach dem Behandlungsende wieder zu funktionieren, obwohl die langfristigen Auswirkungen von Person zu Person unterschiedlich sind und sich in einigen Fällen die Geschmacksknospen nie vollständig erholen.

#### Behandlungsergebnis

- Manche Patienten entwickeln eine so starke orale Mukositis, dass es die Dosis der Chemotherapie, die der Patient bewältigen kann, beeinflusst. Das kann letztendlich den Erfolg der Krebsbehandlung beeinflussen.

#### Andere

- Patienten mit oraler Mukositis schämen sich manchmal für ihren Zustand und verbringen immer weniger Zeit mit ihrer Familie, ihren Kindern und Freunden. Das kann in Kombination mit der Unfähigkeit zu essen und zu trinken zu sozialer Isolierung und psychischen Problemen führen.
- Bei Patienten mit Kopf-/Halstumoren kann sich dicker und klebriger Schleim im Mund und Rachen bilden. Manchmal muss dann eine Absaugpumpe verwendet werden, um diesen zähflüssigen Schleim zu entfernen.
- Wenn eine ausreichende Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist, werden manche Patienten auf künstliche Ernährung umgestellt.

Für Informationen zur Behandlung und Vorbeugung von oraler Mukositis wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder das Pflegepersonal und lesen Sie bitte die anderen Informationsblätter, die auf [www.mouthsmadegood.com](http://www.mouthsmadegood.com) erhältlich sind.

#### Quellen:

1. World Health Organisation. Handbook for reporting results of cancer treatment. Geneva, Switzerland: World Health Organisation, 1979. 2. Treister N, Sook-Bin W. Chemotherapy-Induced Oral Mucositis, 2008. Available at <http://emedicine.medscape.com/article/1079570-overview>. Last accessed January 2010. 3. Sonis ST. J Support Oncol 2004;2:3–8. 4. Pico J-L et al. The Oncologist 1998;3(6):446–451.